

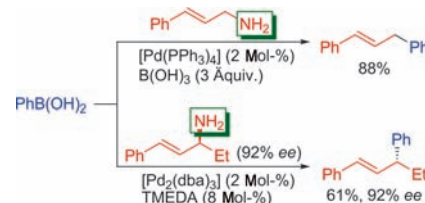
Kreuzkupplung

M.-B. Li, Y. Wang,
S.-K. Tian* 3022–3025



Regioselective and Stereospecific Cross-Coupling of Primary Allylic Amines with Boronic Acids and Boronates through Palladium-Catalyzed C–N Bond Cleavage

Die NH_2 -Gruppe fungiert in der palladiumkatalysierten regioselektiven und stereospezifischen Titelreaktion als effektive Abgangsgruppe (siehe Schema). Die Reaktion gelingt mit Aryl- und Alkenylboronsäuren sowie Aryl-, Alkenyl-, Allyl- und Benzylboronaten. Mit α -chiralen primären Allylaminen als allylischen Elektrophilen wurde ein vollständiger Chiralitätstransfer erreicht.

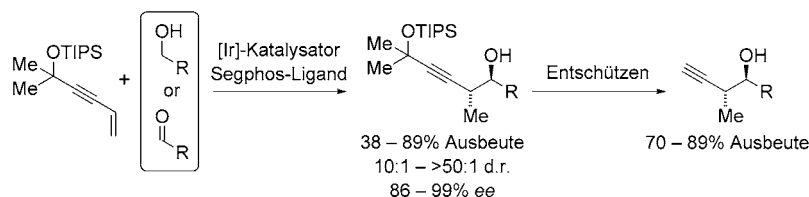


Enantioselective Propargylierung

L. M. Geary, S. K. Woo, J. C. Leung,
M. J. Krische* 3026–3030



Diastereo- and Enantioselective Iridium-Catalyzed Carbonyl Propargylation from the Alcohol or Aldehyde Oxidation Level: 1,3-Enynes as Allenylmetal Equivalents



Chiralitätstransfer: Die Behandlung von konjugierten Eninen mit Alkoholen und einem Iridium-Katalysator mit Segphos-Ligand führt zur Bildung von Aldehyd-Allelyl-Iridium-Komplexen und enantio-merenangereicherten Produkten einer

Carbonyl-*anti*-(α -methyl)propargylierung (siehe Schema). Die gleichen Produkte werden mit Aldehyden nach Transferhydrierung mit Ameisensäure als Reduktionsmittel erhalten.

DOI: 10.1002/ange.201201101

Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, d. h. der 125. Jahrgang steht vor der Tür! Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzurückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Selen stört bei der Papierherstellung nach dem Sulfitverfahren. Das dafür benötigte Schwefeldioxid wurde Anfang des 20. Jahrhunderts durch direktes Verbrennen von Schwefel oder Rosten von sulfidischem Erz erzeugt und durch einen hölzernen Turm mit Kalksteinen geleitet. Wenn die Ausgangsstoffe Spuren an Selen enthielten, sorgte dieses dafür, dass ein Teil der schwefligen Säure in Schwefelsäure oder Schwefel und Gips überführt wurde. Darum stellten Peter Klason und Hjalmar Mellquist von der Technischen Hochschule Stockholm das von ihnen entwickelte iodometrische

Verfahren zur Bestimmung von Selen in diesen Ausgangsstoffen vor.

Die wichtigsten Fortschritte in der anorganischen Großchemie 1911 referiert Hermann von Kéler aus Leverkusen in einem weiteren Beitrag – nicht überraschend nimmt dabei die Ammoniaksynthese einen zentralen Platz ein.

Lesen Sie mehr in Heft 11/1912

Mehr Gelegenheit zur Weiterbildung fordert L. Max Wohlgenuth vor allem

für die technischen Mitglieder des Patentamtes: Sie sollen öfter Urlaub zu Informationsreisen, höhere Tagesgelder bei den Reisen und Entlastung von unnötigem Schreibwerk bekommen, um ihre Kenntnisse der Industrie zu erneuern und zu vertiefen.

Auf immerhin elf Seiten fasst Wilhelm Massot die Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Faser- und Spinnstoffe im Jahr 1911 zusammen, wobei es vor allem um die diversen Kunstseiden geht.

Lesen Sie mehr in Heft 12/1912